

✓ Beispiel Sprachlektorat [Fachbereich: Linguistik]

Lektoriert: manuskripter.ch

Hier finden sich zwei Beispielseiten aus der Überarbeitung eines Fachartikels über Noam Chomsky. Das Beispiel zeigt, dass auch bei fachlich und orthografisch korrekten Texten oft ein grösserer sprachlicher Optimierungsbedarf besteht. Die vorgeschlagenen Änderungen können in Word per Mausclick in den Text übernommen werden.

Noam Chomsky hat die Darstellung natürlicher Sprachen formalisiert: Die Neuerung war, die einzelsprachlichen Ausdrücke mit Hilfe einer Metasprache rekursiv zu definieren. Die aus der Metasprache abgeleiteten Klassen von Grammatiken können dabei in eine Hierarchie eingeteilt werden, die heute Chomsky-Hierarchie genannt wird. Seine Arbeit stellt einen Meilenstein für die Linguistik dar.

Formale Sprachen und die Chomsky-Hierarchie spielen auch in der Informatik eine wichtige Rolle, insbesondere in der Komplexitätstheorie und im Compilerbau. Moderne Forscher wie Steven Pinker bauen auf Chomskys Methodik auf.

Zusammen mit den Arbeiten Alan Turings begründen sie einen eigenen Bereich in der Mathematik und machen strukturelle Bereiche und Formalismen natürlicher Sprachen einer mathematischen Betrachtung zugänglich, unter anderem mit dem Ergebnis, dass maschinelle Übersetzungen prinzipiell möglich sind.

Die mathematische Formalisierung hat unter anderem das Forschungsgebiet der Computerlinguistik hervorgebracht, in dem versucht wird, natürliche Sprache mit mathematischen Mitteln zu beschreiben. Chomskys Theorien selbst gelangten gerieten dabei aber schnell in die Kritik, nachdem bewiesen wurde worden war, dass die generative Transformationsgrammatik Turing-vollständig und damit kognitiv nicht verarbeitbar ist. Als Reaktion auf diese Kritik beschränkte Chomsky daraufhin die Eigenschaften seiner Grammatik durch sogenannte Barriers. Diese und spätere Grammatiktheorien, wie Government and Binding und Minimalistisches Programm sind allerdings nicht mathematisch formalisiert und spielen damit für die Computerlinguistik nur noch eine untergeordnete Rolle neben unifikationsbasierten Grammatiken wie der die Lexikalisch-funktionalen Grammatik (LFG) und der die Head-driven Phrase Structure Grammar (HPSG) nur noch eine untergeordnete Rolle.

Noam Chomsky ist seit 1965 ein führender linker Kritiker der US-amerikanischen Außenpolitik. Seine Vorträge werden nicht nur in Büchern, sondern einige auch auf CDs veröffentlicht, die beispielsweise auf dem Label Alternative Tentacles von Jello Biafra erscheinen.

Zusammen mit Edward S. Herman hat Chomsky im Propagandamodell zu erklären versucht, wie Massenmedien im kapitalistischen Umfeld die Berichterstattung so gestalten, dass die Interessen der Regierung und der Oberschicht gewahrt bleiben.

Beiträge zur Linguistik

Chomskys erstes Buch Syntactic Structures ist ein gekürzter und umgearbeiteter Auszug aus seiner weit umfanglicheren-umfangreicheren Doktorarbeit Logical Structure of Linguistic Theory, in der er die [Transformationsgrammatik] einführte. Die Theorie nimmt Äußerungen (Wörter, Phrasen, Sätze) auf und setzt sie mit „Oberflächenstrukturen“ in Zusammenhang, die selbst wieder mit abstrakteren „Tiefenstrukturen“ korrespondieren. (Eine steife-formalistische, und klare strikte Unterscheidung zwischen Oberflächen- und Tiefenstrukturen wird heute in gegenwärtigen [Versionen] der Theorie-Transformationsgrammatik allerdings nicht mehr vorgenommen.) Umformungsregeln bestimmen zusammen mit den Regeln für die Struktur von Phrasen und anderen Strukturprinzipien sowohl die Erzeugung als auch die Interpretation von Äußerungen. Mit einem begrenzten Instrumentarium von grammatikalischen Regeln und einer endlichen Anzahl von Wörtern kann eine unbegrenzte Menge von Sätzen gebildet werden, darunter solche, die noch nie zuvor gesagt wurden. Die Fähigkeit, unsere Äußerungen auf diese Weise zu

Kommentar [slk1]: von „die Neuerung war“ kann kein Infinitivsatz abhängen; auch ist „die Neuerung war“ ungrammatisch; Vorschlag: Neu an Chomskys Ansatz war, dass er die einzelsprachlichen Ausdrücke mit Hilfe einer Metasprache rekursiv definierte.

Kommentar [slk2]: kursiv, da (neu eingeführter) Fachbegriff

Kommentar [slk3]: grammatikalisch bezieht sich „sie“ auf „moderne Forscher“, dann ist die Zusammenstellung mit „zusammen mit den Arbeiten Alan Turings“ nicht glücklich [„Forscher“ mit „Arbeiten“ auf dieselbe Ebene gestellt]

Kommentar [slk4]: Zeitfehler

Kommentar [slk5]: Fachbegriff: kursiv zur Hervorhebung

Kommentar [slk6]: Werktitle: kursiv zur Hervorhebung

Kommentar [slk7]: Werktitle: kursiv zur Hervorhebung; inkonsequent ist, dass der erste Begriff englisch, der zweite in deutscher Übersetzung angeführt ist, daher besser: *A Minimalistic Program [for Linguistic Theory]* statt *Minimalistisches Programm*

Kommentar [slk8]: 2x Fallfehler

Kommentar [slk9]: kursiv

Kommentar [slk10]: [optional:] besser umstellen, da die Betonung im Satz auf „Propagandamodell“ liegt: Im *Propagandamodell* hat Chomsky zusammen mit Edward S. Herman...

Kommentar [slk11]: kursiv, da neu eingeführter Modellbegriff

Kommentar [slk12]: kursiv, da neu eingefügter Begriff für einen Theorieentwurf

Kommentar [slk13]: Anführungsstriche (analog zum Begriff „Oberflächenstrukturen“); alternativ können auch beide Begriffe statt in Anführungsstriche kursiv gesetzt werden

Kommentar [slk14]: Weiterentwicklungen

strukturieren, ist angeboren und somit ~~ein~~ Teil des genetischen Programms des Menschen. Dieses wird von Chomsky *Universalgrammatik* genannt. Wir sind uns dieser Strukturprinzipien im Allgemeinen ~~jedoch~~ genauso wenig bewusst, wie ~~wir es uns~~ der meisten unserer biologischen und kognitiven Eigenschaften ~~sind~~.

Kommentar [slk15]: optional: streichen

Kommentar [slk16]: kursiv, da im Artikel neu eingeführter Fachbegriff

Aktuelle ~~Theorien~~ Chomskys stellen strenge Anforderungen an die Universalgrammatik. Die grammatikalischen Prinzipien, denen Sprachen unterliegen, sind festgelegt und angeboren; der Unterschied zwischen den Weltsprachen kann ~~durch das als ein~~ Setzen von Parametern im Gehirn charakterisiert werden, ~~was das~~ oft mit dem Umliegen von Schaltern verglichen wird (~~beispielsweise als Beispiel wird hier~~ der *prodrop*-Parameter genannt, der anzeigt, ob ein explizites Subjekt - wie im Englischen oder Deutschen - ~~immer benötigt wird~~ zwingend nötig ist [~~prodrop~~], oder ~~ob es~~, wie ~~etwa~~ im Spanischen oder Italienischen - wegfallen kann [~~prodrop~~]). In Abhängigkeit von diesen Parametern weisen Sprachen ~~nach Chomsky~~ grammatische Eigenschaften auf, die nicht ~~mehr zusätzlich~~ gelernt werden müssen: Ein Kind, das eine Sprache lernt, müsse nur die notwendigen lexikalischen Einheiten (Wörter) und Morpheme erwerben und die Parameter auf passende Werte festlegen, was bereits anhand weniger ~~gelernter Beispiele~~ Beispielsätze erfolgen könne.

Kommentar [slk17]: „Theorien“ ist hier zu umfassend

Kommentar [slk18]: kursiv, da ein Terminus technicus

Kommentar [slk19]: kursiv, da Terminus technicus

Chomskys ~~Herangehensweise~~-Ansatz ist durch mehrere Beobachtungen motiviert: ~~Ihn~~-So erstaunte ~~ihn~~ zunächst das Tempo, mit dem Kinder Sprachen lernen. Weiter~~hin~~ stellte er fest, dass Kinder auf der ganzen Welt auf eine ähnliche Weise sprechen lernen, ~~und schließlich~~ bemerkte er, dass Kinder bestimmte, typische Fehler machen, wenn sie ihre erste Sprache erlernen, ~~wohingegen~~ während andere ~~offensichtlich~~ scheinbar „logische“ Fehler nicht auftreten.

Kommentar [slk20]: oder: während andere Fehler, die eigentlich zu erwarten wären, nicht...

Chomskys Ideen hatten einen starken Einfluss auf die Untersuchung des kindlichen Spracherwerbs. Die meisten ~~der~~ in diesem Bereich arbeitenden Wissenschaftler lehnen Chomskys Theorien jedoch ab und bevorzugen Emergenz- oder Konnektionismustheorien, die auf ~~der Voraussetzung~~ allgemeinerer Verarbeitungsmechanismen im Gehirn aufbauen. Letztlich bleiben aber praktisch alle linguistischen Theorien kontrovers, und so wird auch die Untersuchung des Spracherwerbs aus ~~der~~ Chomskyscher~~n~~ Perspektive fortgeführt.

Generative Grammatik

Chomskys syntaktische Analysen sind oft hochgradig abstrakt. Sie beruhen auf der sorgfältigen Untersuchung der Grenze zwischen grammatikalischen und ungrammatikalischen Mustern in ~~konkreten~~-realen Sprachen (vergleiche den so genannten *pathologischen Fall in der Mathematik*, der ~~in der Mathematik~~ dort eine ähnlich bedeutende Rolle spielt). Derartige grammatikalische Entscheidungen können genau genommen jedoch nur durch Muttersprachler getroffen werden. Deshalb konzentrieren sich Linguisten meist auf die eigene Muttersprache beziehungsweise auf Sprachen, die sie fließend beherrschen, für gewöhnlich ~~sind das~~ Englisch, Französisch, Deutsch, Holländisch, Italienisch, Japanisch oder eine der chinesischen Sprachen. Manchmal scheidet eine Analyse der generativen Grammatik ~~daran, dass ihre Kategorien wenn sie~~ auf eine Sprache angewandt ~~werden wird~~, die zuvor nicht ~~studiert~~-wissenschaftlich beschrieben wurde. Wenn neue Sprachen erforscht werden, führt dies meist zu zahlreichen Korrekturen am Konzept der generativen Grammatik. Die Anforderungen an sprachliche Universalien (Aussagen, die auf alle Sprachen zutreffen) ~~erhöhten sich im Lauf der Zeit~~. Richard Kaynes ~~Vorschlag~~-These aus den 1990er Jahren beispielsweise, dass alle Sprachen über dieselbe zugrundeliegende Subjekt-Verb-Objekt-Ordnung verfügen, wäre in den 1960er Jahren ~~noch~~ nicht plausibel gewesen.

Kommentar [slk21]: kursiv, da Fachbegriff

Kommentar [slk22]: besser z.B.: Im konkreten Fall kann die Entscheidung, ob ein Muster in einer bestimmten Sprache als „grammatisch“ oder als „ungrammatisch“ zu gelten hat

Kommentar [slk23]: optional, aber besser: Perfekt statt Präteritum: *haben sich ... erhöht*; das Perfekt betont die Bedeutung der Tatsache (resultativer Aspekt), während das Präteritum das klassische Vergangenheitstempus ist